

DIE STIMME DER ROSA MYSTICA

MUTTER DER UNIVERSALKIRCHE

FONTANELLE DI MONTICHIARI - (Brescia)

OKTOBER - DEZEMBER 2022 - JAHR 32 - NR. 4
Vierteljährliches Bulletin der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari (Bs)



MARIA, KÖNIGIN DES FRIEDENS

Papst Franziskus vielleicht die einzige verbliebene Stimme in Europa, fordert die Mächtigen der Welt weiterhin auf konkrete Schritte zu unternehmen, um den Krieg zu beenden und die nukleare Katastrophe abzuwenden. Seit geraumer Zeit fordert er alle Parteien auf, den absurden Strudel der Zerstörung zu stoppen: „Ich denke an so viel Grausamkeit an so viele Unschuldige, die für den Wahnsinn bezahlen, den Wahnsinn aller Seiten, denn Krieg ist Wahnsinn!“. Er lud uns ein, für alle Länder zu beten, die sich im Krieg befinden, insbesondere für die Ukraine und Russland, und bat vor allem um die Fürsprache der Jungfrau Maria: „Beide Länder – so wiederholte er im vergangenen August – habe ich dem unbefleckten Herzen Mariens geweiht. Oh Mutter, schau auf diese beiden geliebten Länder, schau auf die Ukraine, schau auf Russland und bring uns Frieden. Wir brauchen Frieden.“ Und er wiederholte während seines jüngsten apostolischen Besuchs in Kasachstan: „Ich glaube, dass es immer schwierig ist, in einen Dialog zu treten mit den Staaten, die den Krieg begonnen haben ... Es ist schwierig, aber wir dürfen es nicht verwerfen, um die Gelegenheit zum Dia-

log zu geben an alle, alle! Weil es immer die Möglichkeit gibt, dass wir im Dialog Dinge ändern, sogar einen anderen Standpunkt anbieten können. Ich schließe den Dialog mit irgendeiner Macht im Krieg nicht aus... Manchmal muss der Dialog so geführt werden, immer einen Schritt nach vorne, eine ausgestreckte Hand, immer! Denn sonst schließen wir die einzig vernünftige Tür zum Frieden“.

Genau für diese Absichten rufen wir in unserem Heiligtum weiterhin die Jungfrau Maria als Königin des Friedens an, um neue und unerwartete Wege des Dialogs und der Versöhnung in den Herzen der Mächtigen und Völker zu eröffnen und die sinnlose Eskalation von Tod und Zerstörung zu überwinden.

Der marianische Titel der Königin des Friedens, der dem christlichen Volk vor allem dank der in Medjugorje entstandenen spirituellen Erfahrung so sehr am Herzen liegt, wurde tatsächlich vor einigen Jahrzehnten eingeführt, auf dem Höhepunkt der Massaker des Ersten Weltkriegs: Am 5. Mai 1917 befahl Papst Benedikt XV. Bischöfen aus aller Welt, die Bitte an die Unbefleckte Empfängnis zu erheben, sie als Königin des Friedens anzurufen und die An-

rufung „Königin des Friedens, bitte für uns“ in die Litaneien von Loreto einzufügen. Es war eine starke Entscheidung, ein universeller Schrei des Papstes und der Kirche zum Himmel, zum Herzen Christi, den Krieg durch die Fürsprache der Mutter des Herrn, der Mittlerin aller Gnaden, zu beenden. Dieses päpstliche Plädoyer wurde als der entscheidende Grund für die Erscheinungen von Fatima anerkannt: Unsere Liebe Frau antwortete prompt als Königin des Friedens auf die Anrufung des Volkes Gottes und erschien acht Tage später, am 13. Mai 1917, genau in der Cova da Iria (Wiege des Friedens) in Portugal. Unsere Liebe Frau von Fatima kündigte sofort die Instrumente an, um dieses Geschenk des Himmels zu erhalten – Rosenkranz, Buße, Bekehrung – und die drohende Gefahr weiterer, noch schlimmerer Kriege, wenn die Kirche und die Welt sich nicht demütig in diesem Geist der Bekehrung zu Gott gestellt hätten, zurück zum Vater.

Ich denke, dass die aktuelle Geschichte diese dramatische Dringlichkeit noch mehr hervorhebt, als ob wir vor einem Scheideweg stehen würden, der über

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

MARIA, KÖNIGIN DES FRIEDENS

FORTSETZUNG VON SEITE 1

das Schicksal der Menschheit selbst und die Rettung vieler Seelen entscheiden kann: An diesen emblematischen und einzigartigen Knotenpunkten der Geschichte und Zivilisation der Völker, die unvermeidlich auch eine starke spirituelle Bedeutung haben, spielt die Fürbitte der Jungfrau Maria eine entscheidende Rolle, die in der Lage ist, das Schicksal der Menschheit zu lenken und zu verändern, das manch-

mal unaufhaltsam auf Sinnlosigkeit und Selbstzerstörung ausgerichtet ist. Wir vertrauen uns mit neuer Hoffnung der Königin des Friedens an, damit sie uns in dieser Zeit hilft, „voll Hoffnung zu glauben gegen alle Hoffnung“ (Röm 4,18), Angst und Resignation zu überwinden, die engstirnige weltliche Logik zu besiegen, die uns das Schicksal zeigt der Menschheit nach den Augen der Mächtigen und nicht nach den barm-

herzigen Augen des Vaters.

In dieser Zeit wollen wir genau mit diesen Augen auf ein starkes Zeichen der Hoffnung blicken, das kürzlich in unserem Heiligtum erblüht ist und uns hilft, die Intensität des Gebets und unser Vertrauen in die Jungfrau Maria zu leben: die Anwesenheit einer großen Gemeinschaft junger Menschen Personen des geweihten Lebens, die Franziskaner-Missionare der Unbefleckten Jungfrau Maria, die im Juli von unserem Bischof Pierantonio konstituiert wurden und täglich im Heiligtum anwesend sind, um Gesang, Gebet und Anbetung anzuregen.

Wir sind Rosa Mystica wirklich dankbar für das Geschenk, das sie uns durch die Begeisterung und Freude dieser geweihten Seelen gemacht hat, ein eindeutiges Zeichen dafür, dass der Heilige Geist dort, wo sie gegenwärtig ist, ihre Kirche auch in Zeiten, weiterhin befruchtet, auch in Zeiten, in denen die Trockenheit der Herzen und die Angst, sein Leben für das Himmelreich zu geben, zu herrschen scheint.

DER REKTOR

Mgr. Marco Alba



Der Rektor des Heiligtums mit der Gemeinschaft junger geweihter Frauen, Franziskanische Missionare der Unbefleckten Empfängnis, die im Juli von unserem Bischof Pier Antonio gegründet wurden und täglich im Heiligtum anwesend sind, um Gesang, Gebet und Anbetung anzuregen.

Von Fatima bis Montichiari: Die Bedeutung der Wiedergutmachungskommunion

Maria Rosa Mystica bittet Pierina Gilli, dass die Praxis der Wiedergutmachungskommunion, der Schwester Lucia von Fatima erklärt wurde, jeden 13. Oktober auf die ganze Welt ausgedehnt wird.

Maria Rosa Mystica „erschien“ am 6. August 1966, dem Fronleichnamfest, in der Fontanelle di Montichiari und sagte: „Mein göttlicher Sohn Jesus hat mich erneut gesandt, um die Weltunion der Wiedergutmachungskommunion zu bitten. Und das sollte am 13. Oktober stattfinden“. Diese Hingabe gilt allen, und um Pierina verständlich zu machen, wie sehr sie sich darum kümmert, besiegelte die Muttergottes sie mit einem Versprechen an die Diener Gottes und an die Devotees, die ihr zuhören werden: „Ich möchte, dass die Nachricht dieser heiligen Initiative weltweit verbreitet wird; sie soll in diesem Jahr zum ersten Mal beginnen und dann jedes Jahr wiederholt werden. Jene ehrwürdigen Priester

und Gläubigen, die diese Eucharistiefeier praktizieren, werden unfehlbar die Fülle meiner Gnade haben.“

Dann bat die Heilige Jungfrau darum, den Weizen von den Feldern um Fontanelle zu schneiden und an Papst Paul VI. zu senden, damit er von ihm gesegnet wird: „Sag ihm, daß er durch unseren Besuch gesegnet wurde“. Schließlich empfahl Maria im Namen Jesu, einen Teil des Weizens nach Montichiari zurückzubringen und einen anderen Teil nach Fatima zu schicken.

Dass dieser Wunsch in Erfüllung gegangen ist, ist urkundlich belegt: Msgr. Enrico R. Galbiati berichtete in seinem Buch *Maria Rosa Mystica Mutter der Kirche*, dass der Bischof von Fatima Venan-

zio Pereira für das von Rom erhaltene Weizengeschenk dankte, während es in den *Tagebüchern* von Perina eine indirekte Bestätigung gibt als im folgenden Jahr, am 4. Mai 1967, die Muttergottes die Visionärin ermahnte, dass ihre Beichtväter Giustino Carpin und Ilario Moretti sowie der zukünftige Heilige Luigi Novarese gemeinsam mit dem Bischof von Fatima „für die weltweite Ausweitung der Wiedergutmachungskommunion am 13. Oktober“ ihr Äußerstes tun sollten.

1968 „erschien“ Maria Rosa Mystica vor Pierina am 19. Oktober, um ihre Dankbarkeit zu zeigen: „Sag allen Kindern, die sich meinem Wunsch anschließen wollten, damit sie zur heiligen Wie-

dergutmachungskommunion kommen, dass ich ihnen eine Fülle von Gnaden gewähren werde“.

Alle Hinweise auf die Wiedergutmachungskommunion in der Botschaft von Montichiari unterstreichen drei sehr bedeutsame Aspekte dieser Marianischen Hingabe. Geordnet nach Wichtigkeit: 1. Die Realität und Zentralität der eucharistischen Gegenwart Christi in der Geschichte; 2. Marias rettende, teilende und wirksame Vermittlung symbolisiert in ihrem Unbefleckten Herzen; 3. Die Verbindung zwischen Montichiari und Fatima.

Die erste Tatsache, die ins Auge fällt, ist, dass Maria Rosa Mystica für den 13. Oktober, den Jahrestag der letzten Erscheinung in der Cova da Iria, um die Weltunion der Wiedergutmachungskommunion bat und damit wieder einmal einen roten Faden mit diesem Ereignis verband, aber es gibt noch andere Aspekte, die für ein endgültiges Siegel zwischen Fatima und Montichiari zu berücksichtigen sind.

Bei ihren ersten „Erscheinungen“ vor Pierina im Jahr 1947 präsentierte sich die Muttergottes als Unsere Liebe Frau von Fatima, und erklärte ihr Kommen nach Brescia im Gefolge dessen, was auf portugiesischem Boden getan wurde. „Ich bin nach Fatima gekommen, um die ganze Welt zu heiligen“, offenbarte sie Pierina am 6. September 1947, „und nach Bonate um die christlichen Familien zu heiligen. Ich komme nach Brescia, um die religiösen Seelen zu heiligen“. Und wieder am 7. Dezember: „In Fatima ließ ich die Hingabe der Weihe an mein Herz verbreiten. In Bonate habe ich versucht, sie in die christlichen Familien einzudringen zu lassen... In Montichiari wünsche ich, dass die Verehrung von Rosa Mystica, verbunden mit der für mein Herz, in Ordensinstituten vertieft wird, damit die Seelen der Personen des geweihten Lebens reichere Gnaden von meinem mütterlichen Herzen anziehen können.“ Bei dieser Gelegenheit erklärte die Jungfrau, einen einzigen Zyklus / ein einziges Projekt mit Montichiari abzuschließen, das 2017 in Portugal begann und das als besondere Empfänger in jedem einzelnen Teil der Menschheit christliche Familien und geweihte Personen hatte.

In Fatima bat die Muttergottes zum

ersten Mal um die Wiedergutmachungskommunion als Heilmittel für das Leiden, das durch die Sünden der Menschen speziell ihrem Unbefleckten Herzen zugefügt wurden; in Montichiari bat sie noch einmal darum, bevor sie den Zyklus schloss. In Portugal, nachdem sie die Beschreibung der Hölle beendet hatte, sagte die Weiße Dame am 13. Juli 2017 den drei kleinen Hirten, dass sie zurückkehren würde, um einen neuen Weltkrieg zu vermeiden, um die Weihe Russlands an ihr Herz und die Wiedergutmachungskommunion an den ersten 5 Samstagen im Monat zu bitten.

Ein paar Jahre später, am 10. Dezember 1925, besuchte sie Lucia dos Santos in Pontevedra und erklärte ihr, indem sie ihr Herz voller Dornen zeigte, „dass undankbare Menschen ständig ihr Herz durchbohren“ und dass „es niemanden gibt, die eine Handlung von Wiedergutmachung tut“. In Trauer über die Blasphemien, die Entweihungen, die Gleichgültigkeit gegenüber Gott und das schlechte Verhalten der Menschheit fragte die Jungfrau die Seherin, ob sie sie trösten wolle ... und versprach im Moment des Todes die heiligen Tröstungen sehr nützlich für das Heil der Seele, für all diejenigen, die sich während ihres Lebens fünf aufeinanderfolgende Monate lang am ersten Samstag der heiligen Kommunion näherten und dabei darauf achten, zu beichten, mindestens einen Rosenkranz zu beten und mindestens 15 Minuten lang die Mysterien zu betrachten.

Es war dann Jesus selbst, der in der Nacht des 29. Mai 1930 den drei Hirtenkindern erschien, um ihnen zu erklären, dass es bei der angegebenen Zahl von Samstagen darum geht, „die fünf Übertretungen gegen das Unbefleckte Herz Mariens wiedergutzumachen“, nämlich: 1. Die Lästerungen gegen ihre Unbefleckte Empfängnis; 2. Gegen ihre Jungfräulichkeit; 3. Gegen ihre göttliche Mutterschaft und die Weigerung, sie als Mutter der Menschen anzuerkennen; 4. Die Verleumdung derer, die den Seelen Gleichgültigkeit oder sogar Verachtung für die Allerheiligste Jungfrau Maria einflößen; 5. Die Entweihungen ihrer heiligen Bilder.

Die Wiedergutmachungskommunion „repariert“ daher vor allem das von See-

len verwundete Unbefleckte Herz Mariens. Und natürlich, wie Jesus selbst Pierina einmal direkt erklärt hat, durch die Beleidigung Marias wird auch ihr Sohn zutiefst beleidigt.

Die Zeit vergeht, aber die Reaktion der Menschen war offensichtlich unzureichend. So tauchte die Jungfrau in Montichiari wieder auf und erschien am zitierten 6. August 1966 in Fontanelle immer noch leidend, da trotz ihrer Besuche und ihrer zahlreichen Erscheinungen „die Menschen weiterhin den Herrn beleidigen: Dies ist der Grund für meinen Wunsch nach eine Weltunion der Wiedergutmachungskommunion“. „Weltweit“, das heißt als Akt ein heiliger Ritus, der die ganze Kirche und die Welt geistig vereint. Die Dringlichkeit dieser Initiative wird in die oben erwähnte Erscheinung von 1968 bekräftigt. Die Bezugnahme auf ihr Unbeflecktes Herz und die Liebe zur Heiligen Eucharistie, sagte sie, seien die Töchter ihrer tiefen Sorge um „die Seelen der ganzen Welt, die dem Untergang entgegengest“, mit „der Kirche, die wie nie zuvor in eine apokalyptische Dunkelheit getaucht ist“.

Das sündlose und gnadenvolle Herz der Mutter und vor allem die Eucharistie, Jesus, der in der Gestalt von Brot und Wein lebendig ist, sind daher die Gegenmittel gegen Unglauben und Gleichgültigkeit einerseits und gegen Lästerung und Beleidigungen, gegen alles, was Gott ist und ihm gehört, andererseits. Das Herz Mariens und den eucharistischen Jesus zu ehren und zu lieben, sich Unserer Lieben Frau zu weihen und mit Glauben und einem sündenfreien Herzen zu kommunizieren, sind die besten Methoden, um diejenigen zu reparieren, die Gott beleidigen und um die Welt zu erneuern.

Am 11. November 1966 offenbarte die Muttergottes Pierina, dass Jesus sie am Fronleichnamstag mit der ausdrücklichen Absicht gesandt habe, „die Seelen zur Liebe zur heiligen Eucharistie aufzurufen, denn es gibt so viele Menschen, unter denen, die sich Christen nennen, die es nur auf ein Symbol reduzieren wollen! ». Und nach einer Pause fügte sie hinzu: „Deshalb bin ich auch gekommen, um um die Weltunion der Sühnekommunion zu bitten“.

Riccardo Caniato

ZEITPLAN VON OKTOBER – NOVEMBER – DEZEMBER 2022

Zeitplan

Erster Sonntag im Monat Jugendtag
 Dritter Sonntag im Monat Tag der Heiligung des Diözesanklerus
 Vierter Sonntag im Monat Tag der Heiligung des geweihten Lebens und Gebet für Ordensberufe
 Vierter Sonntag im Monat um 11.45 Uhr Heilige Messe der singhalesischen Gemeinschaft

Oktober

Wochentage

16:00 Beichte
 16:30 Rosenkranzgebet
 17:00 H. Messe

Sonntag und Feiertage

10:00 - 12:00 und 16:00 - 18:00 Beichte
 16:00 Rosenkranzgebet
 16:30 Eucharistische Anbetung
 17:00 Heilige Messe

13. des Monats – MONATLICHER MARIENTAG

(12 Tage im Voraus das Wiedergutmachungsgebet
 15:00 Beichte und stille Anbetung
 16:00 H. Messe

Besondere Feiern

1. - 2. Oktober – Interdiözesane Wallfahrt der indianischen Gemeinden der Schweiz
 10:30 H. Messe, die von drei Bischöfen und begleitenden Priestern gemeinsam geleitet wird; die Messe wird von den Indischen Gemeinschaften der Deutschschweiz animiert.

Freitag, 7. Oktober – Fest der Heiligen Maria der Siege, Königin des Rosenkranzes
 Neben der täglichen Feier um 20:00 H. Messe

Sonntag, 9. Oktober – Tag der Weltunion der wiedergutmachenden Kommunion

10:00 Auf der Esplanade des Kruzifixes, Liturgie der Brotsegnung, gefolgt von der Prozession mit der Statue von Rosa Mystica und dem Mariengebet
 10:30 H. Messe
 16:00 Eucharistische Anbetung als Sühne für Sakrilegien und Vergehen gegen das Allerheiligste Sakrament
 Eucharistischer Segen
 17:00 H. Messe

13. des Monats – MONATLICHER MARIENTAG

(12 Tage im Voraus das Wiedergutmachungsgebet
 16:00 Beichte und stille Anbetung
 17:00 H. Messe

Sonntag, 30. Oktober WINTERZEIT

Die Heiligtumsfeiern werden um 1 (eine) Stunde vorgezogen.

Zeitplan:

Wochentage

15:00 Beichte
 15:30 Rosenkranzgebet
 16:00 H. Messe

Sonntag und Feiertage

10:00 - 12:00 und 15:00 - 17:00 Beichte
 15:00 Rosenkranzgebet
 15:30 Eucharistische Anbetung
 16:00 Heilige Messe

Dienstag, 1. November - Hochfest aller Heiligen

Zeitplan für Festtage

Mittwoch, 2. November - Gedenken an alle verstorbenen Gläubigen

16:00 H. Messe im Gedenken an alle Wohltäter des Heiligtums

N.B. *** VOLLABLASS ***

- Anlässlich des Gedenkens aller verstorbenen Gläubigen ist es möglich, einen vollkommenen Ablasses zu erbitten, indem man vom 1. November mittags bis zum 2. November die Wallfahrtskirche oder eine Kirche besucht
- Anlässlich der Totenoktav ist es möglich, vom 1. bis 8. November durch den Besuch eines Friedhofs das Geschenk des vollkommenen Ablasses zu erbitten

Voraussetzungen für die Erlangung des vollkommenen Ablasses sind:

- Abkehr von jeder Sünde
- Die Beichte
- Eucharistische Kommunion
- Gebet in der Meinung des Heiligen Vaters (Vater unser und Glaubensbekenntnis)
- Ein körperliches oder geistiges Werk der Barmherzigkeit ausführen
- Gott mit Liebe die Schmerzen und Prüfungen des Lebens darbringen

Erster Samstag im November und Dezember Fest zu Ehren des Unbefleckten Herzens Mariens

10:00 Rosenkranzgebet – Beichte
 10:30 Heilige Messe, Segnung der Sakramentalien und Gebet um geistige Heilung
 15:30 S. Rosario
 16:00 Heilige Messe

13. des Monats – MONATLICHER MARIENTAG

(12 Tage im Voraus das Wiedergutmachungsgebet
 15:00 Beichte und stille Anbetung
 16:00 H. Messe

Sonntag, 20. November, Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, König des Universums Vollkommener Ablass unter den üblichen Bedingungen für alle Pilger, die das Heiligtum im Geiste der Buße und im Gebet besuchen.

Sonntag, 27. November

1. Adventssonntag

Beginn des neuen liturgischen Jahres.

Mittwoch, 7. Dezember - Fest des Heiligen Ambrosius, Schutzpatron der Lombardei

Jahrestag der kanonischen Konstituierung des Heiligtums
 15:00 Beichte
 16:00 Vorabend zum Hochfest der Unbefleckten Empfängnis
 Pontifikalmesse unter dem Vorsitz des Generalvikars der Diözese Brescia, Msgr. Gaetano Fontana Weihe an die heilige Maria, Rosa Mystica Mutter der Kirche

Donnerstag, 8. Dezember Hochfest der Unbefleckten Empfängnis

Möglichkeit des Vollablasses im Heiligtum (Beichte, Kommunion, Loslösung von allen Formen der Sünde, Gebet nach den Intentionen des Papstes)
 09:30 Morgenlob
 10:00 Beichte
 11:00 Eucharistiefeyer unter dem Vorsitz von Msgr. Rektor
 12:00 Uhr „Stunde der universellen Gnade“
 15:00 Beichte, eucharistische Anbetung, Rosenkranzgebet
 16:00 Heilige Messe

Sonntag, 11. Dezember

Dritter Adventssonntag - Gaudete

Zeitplan für Festtage und am Ende des Nachmittags S. Messe
 Segnung der Statuen des Jesuskindes

Donnerstag, 15. Dezember

Fest der heiligen Maria Crocifissa di Rosa

Freitag, 16. Dezember - Beginn der Novene von der Geburt des Herrn

Samstag, 24. Dezember

um 16:00 Uhr wird die Abendmesse am Heiligen Abend gefeiert.

Sonntag, 25. Dezember - Hochfest der Geburt des Herrn Jesus Christus

Zeitplan für Festtage

Montag, 26. Dezember Fest des Hl. Stephanus, des ersten Märtyrers.

Zeitplan für Festtage

Samstag, 31. Dezember Vorabend des Hochfests der Heiligen Maria, Mutter Gottes

Möglichkeit des Vollablasses im Heiligtum (Beichte, Kommunion, Loslösung von allen Formen der Sünde, Gebet nach den Intentionen des Papstes)
 15:00 Beichte
 15:30 Rosenkranzgebet
 16:00 «Te Deum» und eucharistischem Segen

Sonntag, 01. Januar 2023 Hochfest der Heiligen Maria, Mutter Gottes

Möglichkeit des Vollablasses im Heiligtum (Beichte, Kommunion, Loslösung von allen Formen der Sünde, Gebet nach den Intentionen des Papstes)
 Zeitplan für Festtage

Informazioni: +39 030 964111 - info@rosamisticafontanelle.it

Die Portokosten für die Zusendung des Bulletins "Die Stimme der Rosa Mystica" nehmen zu. Wir bitten die lieben Leser, uns zu helfen die Beziehung zu den Gläubigen zu bewahren. Diejenigen, die es per E-Mail erhalten können, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail. Wer den Papiernewsletter weiterhin per Post erhalten möchte, bitten wir um mit einem Mindestangebot zu den Kosten beizutragen. Die Stiftung wird sie weiterhin an diejenigen senden, die sie erhalten möchten, aber keine Möglichkeit haben, etwas beizutragen.

JENE, DIE GERNE MIT SPENDEN UND ANGEBOTEN HELFEN WÜRDEN, BITTE VERWENDEN SIE DIE FOLGENDEN BANKING KOORDINATEN:

Kopfzeile: FONDAZIONE ROSA MISTICA – FONTANELLE
“Ente Ecclesiastico Civilemente Riconosciuto -
Iscritto al registro delle Persone Giuridiche al n° 550 del 15/04/2016”
BANCA CREDITO COOPERATIVO DEL GARDA
Filiale di Montichiari - Via Trieste, 62
IBAN: IT 24 R 08676 54780 00000007722
BIC/SWIFT: ICRAITRRIS0 (letztes Zeichen: “Null”)
POSTE ITALIANE - Filiale di Montichiari - Via Trieste, 69
IBAN C/C POSTE: IT 93 O 07601 11200 000029691276
BIC/SWIFT C/C POSTE: BPPIITRRXXX

Vierteljährliches Bulletin
 der **Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle**
Postbox 134 - 25018 MONTICHIARI (Brescia) - ITALY

Für Satellitennavigationssystem: **Via Madonnina**

Für die Kommunikation wenden Sie sich bitte an
Loc. Fontanelle - Via Madonnina - Tel. +39 030 964 111

E-mail: **info@rosamisticafontanelle.it**
 Schauen Sie bitte Website: **www.rosamisticafontanelle.it**

Nicht kommerzielle Tarifgestaltung
 Poste Italiane S.p.A. - Sped. in abb. Post. - D.L. 353/2003
 conv. L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 / DCB Brescia

Expedition en abonnement postal
Taxe perçue - Tassa riscossa - Filiale di Brescia

Verantwortlicher Direktor: Riccardo Caniato
 Herausgegeben von der Stiftung Rosa Mystica – Fontanelle
 Gerichtliche Genehmigung von Brescia Nr. 61/90 am Nov. 11, 1990
 Übersetzt von: Sylvia Hetarion
 Typografie: Tipopennati srl – Montichiari (Bs)